Gesellschaftschronik Entomologische Gesellschaft Basel: zweitägige Exkursion zum Haldenhof im Südschwarzwald

Florian Altermatt[1] & Dieter Fritsch[2]

[1] Metzerstrasse 44, CH–4056 Basel. Email: faltermatt@bluewin.ch
[2] Josef-Pfeffer-Weg 9, D–79540 Lörrach. Email: dfritsch@vfritsch.de

Abb. 1. Feuchtwiese bei Sirnitz (Foto A. Bieger).

Nach dem letztjährigen Erfolg der Exkursion auf den Passwang (Altermatt 2007), organisierten wir auch dieses Jahr eine zweitägige Exkursion. Unser Ziel war das Beobachten und Sammeln von Insekten in der „Regio Basiliensis“ sowie das gesellschaftliche Beisammensein. Die Exkursion wurde auf den 28./29. Juni 2008 angesetzt und als Exkursionsort wählten wir die Gegend um den Haldenhof im Südschwarzwald (Gemeinde Neuenweg, Weiler Heubronn). Der Haldenhof liegt südwestlich vom Belchen im Schwarzwald auf 929 m ü. M. Das umliegende Gebiet gehört noch zur Untersuchungs-

Abb. 2. Heubronner Eck Richtung Stuhlskopf, mit der Zwergstrauchheide in der Bildmitte (Foto F. Altermatt).

region der Gross-Schmetterlingsfauna von Basel und Umgebung (Altermatt *et al.* 2006), ist aber bezüglich der nachtaktiven Arten relativ schlecht erforscht. Es hat dort sehr vielfältige Lebensräume wie Zwergstrauchheiden mit Wachholder, artenreiche Fettwiesen, Schluchtwälder oder Flachmoore, und wir erwarteten spannende Arten (Abb. 1 & 2).

Abb. 3. *Monochamus sutor*, Männchen (leg. A. Bieger, Foto F. Altermatt).

Ebenso wie im Vorjahr stiess die Exkursion auf grosses Interesse. In Fahrgemeinschaften fuhren wir am Samstagmorgen zum Haldenhof. Bei einem ersten Halt, wenige Kilometer westlich davon, konnten wir bei Sirnitz den Bockkäfer *Monochamus sutor* fotografieren (Abb. 3) und die Tagfalter *Brenthis ino*, *Lycaena hippothoe* und *Aporia crataegi* (Abb. 4) beobachten. Ein vielversprechender Anfang. Vor dem Haldenhof kamen dann alle TeilnehmerInnen zusammen (insgesamt 16 Personen: Florian Altermatt,

Abb. 4. *Aporia crataegi* (Foto A. Bieger).

Annette Bieger, Klaus Böttger, Armin Coray, Barbara Edinger, Dieter Fritsch, Patrick Graff, Werner Huber, Christa Jakisch, Florian Nantscheff, Georg Paulus, Manfred Reusch, Stephen Skillman, Michel Tripet, Gertrud Walz und Claudia Widder; Abb. 5–8). Wir

Abb. 5. G. Walz, M. Reusch, A. Bieger, B. Edinger, D. Fritsch und C. Widder (v. l. n. r.) beim Beobachten und Fotografieren von *Maculinea arion* (Foto F. Altermatt).

Abb. 6. C. Jakisch, F. Altermatt, D. Fritsch und W. Huber (im Uhrzeigersinn) beim Leeren der Lichtfalle (Foto A. Bieger).

Abb. 7. C. Widder, S. Skillman und A. Coray (v. l. n. r) neben einem Leuchtturm (Foto F. Altermatt).

freuten uns speziell, dass nicht nur Mitglieder der EGB teilnahmen, sondern wir auch etliche KollegInnen aus dem Badischen begrüssen durften. Die Wetterprognosen waren ausgezeichnet, und uns erwartete ein sonniges und sehr warmes Wochenende. Ausgerüstet mit Käschern und Netzen durchstreiften wir vom Haldenhof ausgehend die Gegend Richtung Heubronner Eck und Stuhlskopf. Dabei scheute niemand die steilen Hänge und bald waren überall in den Weiden Entomologen anzutreffen. Die Viehweiden waren leider nicht auf dem Zenit ihrer Blühte, und vielerorts wurde grossflächig geheut. Wir fanden am Tag deshalb deutlich weniger Insekten als erwartet. Immerhin hatte es eine stattliche Anzahl von Schmetterlingen wie *Erebia meolans* oder *Odezia atrata* und die alpine Gebirgsschrecke (*Miramella alpina*) war in verschiedenen Entwicklungsstadien weit verbreitet. Ebenso beobachteten wir den Gebirgsgrashüpfer (*Stauroderus scalaris*) als Charakterart des Schwarzwaldes. Beim weiteren visuellen und akustischen durchforschen der Gegend fand Armin Coray auch ein langflügliges Weibchen von *Chrysochraon dispar*. Im späteren Nachmittag kamen alle TeilnehmerInnen im Gartenrestaurant zusammen, um die Funde zu vergleichen und sich an einem grossen Radler zu erfrischen. Wir hatten bis dahin rund 50 Schmetterlingsarten, etwa 30 Käfer- und ein Dutzend Heuschreckenarten beobachten können. Die Artenzahl und vor allem die Individuenzahlen lagen deutlich unter unseren (hochgesteckten) Erwartungen. Dies beeinflusste die Prognosen für den Lichtfang, und wir spekulierten etwas vorsichtiger.

Abb. 8. W. Huber, F. Nantscheff, M. Tripet und P. Graff beim Fachsimpeln (v. l. n. r., Foto F. Altermatt).

Nach einem ausgezeichneten Nachtessen im Berggasthof (mit der obligaten Schwarzwälder Kirsch-Torte zum Dessert) begann der Lichtfang (Abb. 7). Entlang des Weges um das Heubronner Eck stellte Werner Huber sein Leuchttuch mit zwei Quecksilberdampflampen auf (das neue Leintuch leuchtete selbst schon weiss!). Versetzt folgten vier kleinere Leuchttürme mit superaktinischen Lampen und eine Falle (Heath-trap) wurde in der Zwergstrauchheide beim Stuhlskopf platziert. Die Nacht war sehr klar und wir sahen einen eindrücklichen Sternenhimmel. Dank Windstille und relativ warmen Temperaturen war der Anflug spektakulär: Es flogen über 140 verschiedene Schmetterlingsarten ans Licht (Abb. 9 & 10). Sehr häufig waren *Noctua pronuba*, *Deltote deceptoria*, *Laspeyria flexula* und *Campaea margaritata*. Zu den Seltenheiten und besonders „guten“ Fängen zählten *Rheumaptera undulata*, *Itame brunneata*, *Eppirrhoe molluginata*, *Fagivorina arenaria* (welche von Georg Paulus sogar im Badezimmer gefunden-

wurde!), *Eupithecia subumbrata* und *Eupithecia extraversaria* in Anzahl, *Eupithecia cauchiata*, *Lycophotia porphyrea*, *Cosmotriche lobulina*, *Acronicta aceris*, *Dypterygia scabriuscula* oder *Lacanobia contigua*. Für viele Arten waren es die ersten belegten Funde in dieser Gegend, und es konnten Lücken in den Verbreitungskarten geschlossen werden. Glücklich und zufrieden krochen wir spät in der Nacht ins Bett, um ein paar Stunden zu schlafen. Schon vor dem Morgenessen und bei strahlendem Wetter konnte eine erste Bilanz gezogen werden: die Fänge wurden begutachtet, bestimmt, fotografiert und protokolliert.

Abb. 9. *Laothoe populi* (Foto F. Altermatt).

Abb. 10. *Fagivorina arenaria* (leg. G. Paulus, Foto D. Fritsch).

Am Sonntag wanderten wir dann gemeinsam dem Klemmbach entlang Richtung Sirnitz. Erfreulicherweise konnten wir die Artenlisten weiter ergänzen: Eine Raupe des Grossen Fuchs (*Nymphalis polychloros*) an einem Mehlbeerbaum sowie eine von *Cucullia lucifuga*, etliche adulte Tagfalterarten wie *Mellicta athalia*, *Mesoacidalia aglaja* oder *Lasiommata maera*. Total haben wir rund 250 Insektenarten gefunden (6 Laubheuschrecken, 8 Feldheuschrecken, über 40 Käferarten und mindestens 190 Gross-Schmetterlingsarten). Die gesamte Liste der beobachteten Arten sowie weitere Fotos sind auf der Homepage der EGB (www.EGBasel.ch) unter „Veranstaltungen/Berichte von Exkursionen“ zu finden. Zum Schluss möchten wir allen Teilnehmenden für das schöne Wochenende danken.

Literatur

Altermatt, F. 2007. Gesellschaftschronik: Zweitägige Exkursion auf die Hohe Winde im Faltenjura. Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel 57: Seite 140 – 144

Altermatt, F., Fritsch, D., Huber, W. & Whitebread, S. 2006. Die Gross-Schmetterlingsfauna der Region Basel. Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel 2: 1– 423.